

Kurzarbeit eingeführt und Stellen gestrichen

Die Edeldstahlgiesserei Wolfensberger AG führt ab März Kurzarbeit ein. Bereits im Januar baute die Baumer Firma fünfzehn Stellen ab.

Schon im letzten Herbst habe sie erste Anzeichen der Krise gespürt, schreibt die Wolfensberger AG mit Sitz in Bauma in einer Mitteilung. Seit Beginn des neuen Jahres allerdings sei der Auftragsengang zusehends eingebrochen. Mit dem Abbau von Überzeit- und Ferienguthaben habe man den Auftragsrückgang teilweise noch auffangen können, dennoch habe man bereits im Januar wegen der mangelnden Auslastung rund fünfzehn Stellen abbauen müssen.

Gegenwärtig seien keine weiteren Entlassungen vorgesehen, heisst es weiter. «Wir versuchen, durch die Einführung von Kurzarbeit unser Personal möglichst zu halten», sagt Geschäftsführer Markus Schmidhauser. Ab 1. März wird in der Sandgiesserei und in den damit verbundenen Bereichen voraussichtlich 50-Prozent-Kurzarbeit einge-

führt. Auch im keramischen Genauguss sei die Einführung von Kurzarbeit ab April wahrscheinlich. Die Abteilung für mechanische Bearbeitung hingegen sei derzeit noch gut ausgelastet.

Kunden bauen Lagerbestände ab

Als reiner Zulieferer seien sie stark von der Entwicklung ihrer Kunden abhängig, schreibt die Wolfensberger AG. In den letzten Jahren hatten sich viele Kunden wegen langer Lieferfristen vorsorglich mit Teilen eingedeckt und grosszügig disponiert. Gleichzeitig mit dem Rückgang ihres Gussbedarfs bauten die Kunden nun auch ihre Lagerbestände ab, was den Auftragsrückgang bei der Giesserei Wolfensberger zusätzlich beschleunigt.

Das Unternehmen hat bis auf Weiteres seine Investitionen stark reduziert und versucht mit Sparprogrammen, einen Einbruch der Ertragskraft zu verhindern. Noch für das vergangene Jahr 2008 konnte die Giesserei Wolfensberger einen Rekordumsatz vermelden. Mit 82,5 Millionen Franken hat sie ihren Umsatz vom Vorjahr sogar um zwölf Prozent übertroffen. (zo)